

# Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Landrat



**Beschlussvorlage**

**Datum:** 20.07.2023

**Bezugsnummer:** 2022/7/0402

**Beschluss-Nummer:** 2023/7/0588

**Aktenzeichen:**

## Beschlussgegenstand:

**Beschlussfassung über das Leitbild für die Berufliche Orientierung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge**

## Beschlussantrag:

1. Der Kreistag bekennt sich zur strategischen Entwicklung und Umsetzung einer abgestimmten beruflichen Orientierung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, die künftig als Handlungsgrundlage für Akteure aus Wirtschaft, Schule, Politik und Gesellschaft dient.
2. Der Kreistag stimmt dem Leitbild für die berufliche Orientierung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zu, das weiterhin den Handlungsrahmen für regionale Akteure am Übergang von der Schule in den Beruf vorgibt und eine wichtige Säule für die Fachkräftesicherung vor Ort darstellt.
3. Die Landkreisverwaltung wird beauftragt, das Leitbild in der Region zu kommunizieren und gemeinsam mit den Partnern der lokalen Bildungslandschaft umzusetzen.
4. Über den aktuellen Erfüllungsstand wird regelmäßig informiert.

## Grundlagen (Gesetze, Beschlüsse etc.):

- Vereinbarung zur Zusammenarbeit der Sächsischen Staatsregierung und der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit für den Bereich der Berufs- und Studienorientierung vom 30.04.2009
- Beschlüsse der Landrätekonferenz des Sächsischen Landkreistages vom 22.06.2011 zur „Weiterentwicklung selbsttragender Strukturen der Zusammenarbeit Schule-Wirtschaft“ auf der Ebene der Landkreise und Kreisfreien Städte in Sachsen“
- Beschluss Kreistag vom 24.09.2012, Beschluss-Nr.: 2021/5/0674
- Beschluss Kreistag vom 04.04.2022, Beschluss-Nr.: 2022/7/0402

## Verfasser(in):

**Förster, Manuela**  
Name, Vorname

**20.07.2023**  
Datum:

**Unterschrift**

Beratungsfolge	Termin	Status	Anwesend	Dafür	Dagegen	Enthal- tungen
Bildungsausschuss	04.09.2023	nichtöffentlich vorberatend				
Wirtschafts-, Tourismus- und Verga- beausschuss	05.09.2023	nichtöffentlich vorberatend				
Kreisausschuss	11.09.2023	nichtöffentlich vorberatend				
Kreistag	25.09.2023	öffentlich be- schließend				

### Finanzielle Auswirkungen

ja

nein

Erläuterungen:

Bei dem Leitbild für die berufliche Orientierung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge handelt es sich um ein strategisches Grundlegendokument für die Region. Mit der Beschlussfassung sind keine finanziellen Auswirkungen verbunden.

### Steuerliche Auswirkungen

ja

nein

Erläuterungen:

Es ergeben sich keine steuerlichen Auswirkungen.

Ullrich, Sabine geprüft und bestätigt	Datum:	Amt für Finanzverwaltung
--	--------	--------------------------

### Personelle Auswirkungen

ja

nein

Erläuterungen:

Bei dem Leitbild handelt es sich um ein strategisches Grundlegendokument für den Landkreis. Die Weiterentwicklung sowie Umsetzung des Leitbildes ist Bestandteil des Aufgabenportfolios der Koordinierungsstelle Beruf und Bildung, die Teil der Stabsstelle Wirtschaftsförderung ist. Demzufolge sind mit der Beschlussfassung keine personellen Auswirkungen verbunden.

Engelmann, Toni geprüft und bestätigt	Datum:	Referatsleiter Referat Personal
--	--------	------------------------------------

**Begründung/Sachverhalt:**

Die berufliche Orientierung von Schülern und damit verbunden der erfolgreiche Einstieg in den Arbeitsmarkt sind ein umfassender Prozess. Dieser muss frühzeitig beginnen und bedarf aufgrund seiner Komplexität unterschiedlicher Unterstützungsformen.

Eine individuelle berufliche Orientierung hat die Aufgabe, junge Menschen mit den notwendigen Kompetenzen für die eigenverantwortliche Berufs- und Studienwahl auszustatten, um den Übergang von der Schule in den Beruf erfolgreich zu gestalten. Akteure im Handlungsfeld sollen junge Menschen bei der Aufstellung ihrer Bildungs-, Berufs- und Lebenspläne unterstützen und sie auf die unterschiedlichen Phasen und die damit verbundenen Chancen und Risiken vorbereiten. Dies erfordert auch, in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern, die z. T. schwierigen Zugänge zu Bildung und Ausbildung zu erleichtern und allen Jugendlichen Chancen für alternative Lebens- und Erwerbsplanungen zu bieten.

Vor dem Hintergrund des akuten Fachkräftemangels ist eine gelingende berufliche Orientierung insofern von Bedeutung, als damit unnötige Abbrüche in Ausbildung oder Studium vermieden werden und Nachwuchskräfte dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt unmittelbar zur Verfügung stehen. Die Einbindung von regionaler Wirtschaft ist dabei eine tragende Säule, um authentische, praxisnahe Einblicke in die Arbeitswelt zu erhalten und eine Bindung zwischen den jungen Menschen und den Unternehmen, und damit auch an die Region, aufzubauen.

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge existieren seit vielen Jahren vielfältige schulbegleitende und schulergänzende Angebote für junge Menschen in allen Lebenssituationen. Diese Vielfalt sichert sowohl direkte als auch alternative Wege der schulischen Bildung sowie Möglichkeiten der Beruflichen Orientierung, Qualifizierung und Integration. Um die Transparenz des sogenannten „Angebotsdschungels“ zu erhöhen und damit einen verbesserten Zugang der Jugendlichen zu passenden Maßnahmen zu ermöglichen, wurde bereits 2007 während der Jugendkonferenz des Landkreises Sächsische Schweiz der Ruf nach einer Koordinierungsstelle laut.

Mit dem Regionalen Übergangsmanagement (RÜM) aus dem Programm „Perspektive Berufsabschluss“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) konnte im damals neuen Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge in der Zeit von 07/2008 bis 03/2012 eine solche zentrale Anlaufstelle etabliert werden. Durch das RÜM erfolgte v. a. die landkreisumfassende Koordinierung von Aktivitäten am Übergang von der Schule in den Beruf und die Umsetzung gemeinsam vereinbarter Qualitätsstandards.

Mit der Einrichtung der „Koordinierungsstelle Beruf und Bildung“ und der damit verbundenen Implementierung der Aufgaben des RÜM in das kommunale Aufgabenportfolio in 04/2012 übernahm der Landkreis eine Vorreiterrolle im Freistaat Sachsen.

Am 24.09.2012 wurde folglich das Leitbild für die Berufs- und Studienorientierung im Landkreis im Kreistag beschlossen. Das Leitbild, bestehend aus zehn Leitzielen, sollte dabei als Vision dienen und die langfristige strategische Ausrichtung der Aktivitäten zur Nachwuchsgewinnung festschreiben.

Im Rahmen des flankierenden Handlungskonzeptes erfolgte:

- die Systematisierung von Förder-/Unterstützungsangeboten am Übergang Schule-Beruf,
- die Benennung von relevanten Kooperationspartner/innen im Themenfeld der Berufs- und Studienorientierung sowie der Kooperationsart und -tiefe sowie
- die Abstimmung und Bündelung von Maßnahmen am Übergang Schule-Beruf der verschiedenen Akteure der Berufs- und Studienorientierung zur stärkeren Nutzung von Synergieeffekten im Vordergrund.

Von zentraler Bedeutung war dabei die Forderung nach einer engen Zusammenarbeit zwischen Agentur für Arbeit Pirna und dem Landkreis, um Doppelaktivitäten zu vermeiden. Darüber hinaus sollten neben Informationen über akademische Bildungsperspektiven künftig auch Angebote zur Professionalisierung von Lehrkräften entwickelt werden.

Die sich immer wieder ändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen stellen insbesondere junge Menschen bei der Berufswahl vor neue Herausforderungen. Steigende Anforderungen an Auszubildende bzgl. fachlicher und sozialer Kompetenzen setzen innovative Angebotsformen zur beruflichen Orientierung voraus. Um diesen Veränderungen Rechnung zu tragen, ist das Leitbild gleichzeitig als ein dynamisches Konzept für den Landkreis zu verstehen. Mit der Weiterentwicklung des Leitbildes soll es gelingen, unter Berücksichtigung regionaler und politischer Entwicklungsstrategien, neue inhaltliche Impulse im Handlungsfeld der beruflichen Orientierung zu setzen und die Beteiligungsbereitschaft an der Umsetzung des Leitbildes innerhalb der Bildungslandschaft zu erhöhen.

Entsprechend wurde die Verwaltung mit KT-Beschluss vom 04.04.2022 mit der Fortschreibung des Leitbildes aus dem Jahr 2012 beauftragt.

Um das Leitbild als Grundlegendokument für strategisches Handeln im Bereich der beruflichen Orientierung zu platzieren und die Aktivitäten aller relevanter Akteure sinnstiftend und zu einem kohärenten Gesamtverfahren zusammenzuführen, erfolgte ein beteiligungsorientierter Fortschreibungsprozess. Demnach wurde ein Arbeitsgremium mit Vertreterinnen und Vertretern der landkreisweiten Schulen, Unternehmen sowie den Interessensverbänden der Wirtschaft etabliert, das sich regelmäßig beriet und das Leitbild auf aktuelle Anforderungen und Bedarfe anpasste.

Die Einbindung der Schüler erfolgte im Rahmen einer Online-Befragung. Hierfür kam der von der Technischen Universität Dresden entwickelte Online-Fragebogen „fit4your job“ zum Einsatz. Die darüber gewonnenen Daten boten eine gute Grundlage für die vertiefte Auseinandersetzung aller im Handlungsfeld engagierten Akteure mit den erfassten Bedarfen, um gemeinsam Schlussfolgerungen für adäquate Unterstützungsmaßnahmen zu treffen.

Folglich bildet das aktuelle Leitbild für die berufliche Orientierung ein wirksames Unterstützungssystem ab, das den Rahmen für strategisches und operatives Handeln aller im Handlungsfeld der beruflichen Orientierung aktiven Akteure im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge vorgibt. Neue Entwicklungen in der Bildungslandschaft und hinzugekommene schulische Partner finden gleichsam Berücksichtigung und sind entsprechend integriert.

Das fortgeschriebene Leitbild zeigt neue strategische Bereiche und Handlungsfelder auf, z. B.

- die Stärkung der dualen Ausbildung als wichtige Säule zur Fachkräftesicherung vor Ort,
- die Sichtbarmachung der beruflichen Perspektiven im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, insb. über praktische Angebote zur frühzeitigen Bindung von Schülern und Firmen,
- die Forcierung von regionalen Kooperationsbeziehungen, insb. zwischen Oberschulen und den Unternehmen im regionalen Umfeld,
- die Implementierung von Angeboten zur beruflichen Orientierung für Gymnasien, um Studierende nach dem Studium im Landkreis zu halten,
- die Intensivierung von Kooperationen zwischen Hochschulen und dem Landkreis,

welche die Entwicklung in naher und mittelfristiger Zukunft nachhaltig prägen und verändern werden. Des Weiteren werden Empfehlungen für Umsetzungsstrukturen gegeben.

Das überarbeitete Leitbild trägt dazu bei, die Visionen und Ziele des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge breit zu kommunizieren, um ein kohärentes Verständnis und eine gemeinsame Ausrichtung der Aktivitäten zur Nachwuchsgewinnung und -sicherung vor Ort zu ermöglichen.

Mit der Einbindung der Hinweise und Anregungen aus dem bisherigen Abstimmungsprozess hat das Dokument nunmehr eine Reife erlangt, die es zu legitimieren gilt.

Durch die Beschlussfassung unterstreicht der Landkreis die Bereitschaft zu einem abgestimmten und ressourcenschonenden Handeln im Bereich der beruflichen Orientierung. Dieses strategische Vorgehen erleichtert zudem den Zugang zu künftigen landes- und bundesweiten Fördermöglichkeiten sowie anderen regionalen und überregionalen Initiativen.

Eine Fortschreibung des Leitbildes erfolgt fortlaufend, so dass sowohl regionale als auch gesellschaftspolitische Veränderungen rechtzeitig berücksichtigt werden können.

Über die Erfahrungen und erreichten Ziele im Zusammenhang mit der Umsetzung des Leitbildes wird regelmäßig von der Landkreisverwaltung informiert.

#### **Anlagenverzeichnis:**

- |   |  |
|---|--|
| 1 | Präambel zum Leitbild  |
| 2 | Leitbild berufliche Orientierung mit Ziel- und Maßnahmenhierarchie |

<b>Vorlage zur Kenntnis genommen</b>	<b>Datum:</b>	<b>M. Geisler Vorsitzender des Kreistages</b>
--	---------------	---

# Leitbild der beruflichen Orientierung



im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

mit Ziel- und Maßnahmenhierarchie

im Juni 2023



**Verfasser:**

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge  
Landratsamt  
Stabsstelle Wirtschaftsförderung

Schloßhof 2/4  
01796 Pirna

## Präambel

Nach dem über 10-jährigen Bestehen des Leitbildes zur Gestaltung der Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bestand die Notwendigkeit dieses fortzuschreiben. Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und bildungspolitischen Bedingungen haben sich verändert und damit auch die Anforderungen an eine erfolgreiche Übergangsgestaltung von Schule in den Beruf.

Das Leitbild benennt, welche Ziele und Maßnahmen im Bereich der beruflichen Orientierung verfolgt werden sollen. Bei veränderten Rahmenbedingungen müssen auch die einst festgelegten Ziele, überprüft und angepasst werden, um sicherzustellen, dass sie weiterhin relevant sind und den aktuellen Anforderungen an das Übergangsmanagement entsprechen.

Das fortgeschriebene Leitbild soll darüber hinaus ein wirksames Unterstützungssystem abbilden, das den Rahmen für strategisches und operatives Handeln aller im Handlungsfeld der beruflichen Orientierung aktiven Akteure bildet. Zudem sollen neue Entwicklungen in der Bildungslandschaft und die im Bereich der beruflichen Orientierung hinzugekommenen, vor allem schulischen, Akteure berücksichtigt und diese in das Leitbild mit ihren neu etablierten Maßnahmen integriert werden.

Weiterhin soll das überarbeitete Leitbild dazu beitragen, die Visionen und Ziele des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge breit zu kommunizieren, um ein kohärentes Verständnis und eine gemeinsame Ausrichtung zu schaffen. Somit wird sichergestellt, dass der Landkreis sich den veränderten Bedingungen anpasst und seine Ziele und Handlungsansätze in Einklang mit den aktuellen Anforderungen bringt.

Um die jungen Menschen bei ihrem Berufswahlprozess bestmöglich zu begleiten, wurden deren Bedarfe im Vorfeld der Leitbildfortschreibung mittels einer Online-Befragung ermittelt. Hierfür kam der von der Technischen Universität Dresden entwickelte Online-Fragebogen „fit4your job“ zum Einsatz. Die darüber gewonnenen Daten boten eine gute Grundlage für die vertiefte Abstimmung und Zusammenarbeit aller im Handlungsfeld engagierten Akteure, um gemeinsam Schlussfolgerungen für adäquate Unterstützungsmaßnahmen abzuleiten.

Um das Leitbild für die berufliche Orientierung als Grundlegendokument für strategisches Handeln im Bereich der beruflichen Orientierung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zu platzieren und die Aktivitäten aller relevanten Akteure sinnstiftend und zu einem kohärenten Gesamtverfahren zusammenzuführen, erfolgte ein beteiligungsorientierter Fortschreibungsprozess. Es wurde ein Arbeitsgremium mit Vertretern der landkreisweiten Schulen, Unternehmen sowie den Interessensverbänden der Wirtschaft etabliert, das sich regelmäßig beriet und das Leitbild an aktuelle Anforderungen und Bedarfe anpasste.

## Leitziele für die berufliche Orientierung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

---

Bei dem Leitbild handelt es sich um das strategische Grundlagendokument im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Es bildet die gegenwärtigen und zukünftigen Aktivitäten aller im Handlungsfeld der beruflichen Orientierung aktiven Akteure ab.

Als Akteure gelten Vertreter aus Schule, Wirtschaft sowie deren Interessenverbänden, aus Hochschulen und Wissenschaft, die Berufs- und Studienberater der Agentur für Arbeit Pirna, kommunale Verantwortungsträger sowie die der weiteren Netzwerke und Institutionen.

Das fortgeschriebene Leitbild basiert auf den folgenden Leitzielen:

- **Leitziel 1:** Im Landkreis bestehen für junge Menschen attraktive berufliche Perspektiven.
- **Leitziel 2:** Junge Menschen entwickeln entsprechend ihrer Fähigkeiten und Zukunftsvorstellungen erreichbare berufliche Perspektiven.
- **Leitziel 3:** Alle Akteure der beruflichen Orientierung des Landkreises handeln vernetzt und transparent.
- **Leitziel 4:** Die Gestaltung der regionalen Angebotslandschaft am Übergang von Schule in den Beruf erfolgt bedarfs- und qualitätsorientiert.
- **Leitziel 5:** Schulische und außerschulische Aktivitäten zur Verbesserung der Berufswahlkompetenz sind fester Bestandteil der schuleigenen Konzepte beruflicher Orientierung.
- **Leitziel 6:** Eltern und weitere Bezugspersonen gestalten aktiv den beruflichen Orientierungsprozess der jungen Menschen im Landkreis mit.

Um das Leitbild zur beruflichen Orientierung nachvollziehbar, kontrollierbar und umsetzbar zu machen, wurde mit einer Ziel- und Maßnahmenhierarchie gearbeitet. Ausgehend von den strategischen und übergeordneten Leitzielen wurden Mittlerziele, anschließend konkrete Handlungsziele und schlussendlich zähl- und umsetzbare Maßnahmen vereinbart.

Das fortgeschriebene Leitbild benennt somit die Ziele und Visionen des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und bildet darüber hinaus das Zusammenwirken aller im Handlungsfeld der beruflichen Orientierung aktiven regionalen Akteure ab.



**Ziel- und Maßnahmenhierarchie zum Leitbild berufliche Orientierung des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge**

Leitziel 1: Im Landkreis bestehen für junge Menschen attraktive berufliche Perspektiven.				
Mittlerziele	Handlungsziele	Maßnahmen	Indikatoren	
MZ 1.1: Die regionalen Unternehmen sind für junge Menschen attraktive Arbeitgeber.	HZ 1.1.1: Der Landkreis unterstützt die regionalen Unternehmen darin, von jungen Menschen als attraktive Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.	M 1.1.1: - Die Akteure der beruflichen Bildung führen im Jahresverlauf Messe- und Informationsangebote sowie Schulmessen durch, bei denen sich regionale Unternehmen präsentieren können. - Der Landkreis sensibilisiert die regionalen Unternehmen zu Themen der Arbeitgeberattraktivität und der Markenidentität z. B. im Rahmen des AK SCHULEWIRTSCHAFT oder des Wirtschaftstags. - Im Rahmen der regionalen Fachkräfteallianz initiiert der Landkreis Projekte zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität.	I 1.1.1: - Jährliche Durchführung des Tags der Ausbildung, des Talentparcours und der UniBörse - Wöchentliche Aktualisierung des Webportals Unternehmensatlas - Thematisierung von Sichtbarkeit und Arbeitgeberattraktivität im AKs SCHULEWIRTSCHAFT	
	HZ 1.1.2: Unternehmen nutzen zur Stärkung ihres Arbeitgeberimages Kooperationen mit überregionalen Bildungseinrichtungen wie z. B. Hochschulen.	M 1.1.2: - Durch kontinuierliche Ansprache sensibilisiert und forciert der Landkreis die Implementierung entsprechender Kooperationen zwischen Hochschulen sowie hochschulnahen Einrichtungen und den regionalen Unternehmen, bspw. im Rahmen der regionalen Fachkräfteallianz.	I 1.1.2: - Mitgliedschaft mindestens einer impulsgebenden überregionalen Bildungseinrichtung in der regionalen Fachkräfteallianz	
MZ 1.2: Regionale Arbeitgeber bieten bedarfsorientiert Ausbildungs-, Studiums- und Beschäftigungsmöglichkeiten an.	HZ 1.2.1: Eine Vielzahl der regionalen Arbeitgeber stellt duale Ausbildungsplätze im Landkreis bereit.	M 1.2.1: - Der Landkreis wirbt öffentlich für die duale Ausbildung. - Zusammen mit seinen Netzwerkpartnern (IHK, HWK, Agentur für Arbeit Pirna etc.) spricht der Landkreis gezielt regionale Unternehmen an, Ausbildungsplätze anzubieten. - Der Landkreis wirkt daraufhin, dass für Auszubildende entsprechende Plätze in den landkreisweiten Beruflichen Schulzentren vorhanden sind.	I 1.2.1: - Anzahl der regionalen Arbeitgeber im Landkreis, die duale Ausbildungsplätze anbieten - Beratungs- und Informationsgespräche für ausbildungsinteressierte Unternehmen - Abstimmungsgespräche mit Beruflichen Schulzentren	
	HZ 1.2.2: Zwischen Hochschulen und regionalen Unternehmen bestehen gefestigte Kooperationen, sodass ein breites Angebot dualer Studienmöglichkeiten vorgehalten wird.	M 1.2.2: - Hochschulen sind Mitglied in der regionalen Fachkräfteallianz und gestalten aktiv die strategische Fachkräftesicherung vor Ort mit. - Der Landkreis initiiert passende Austauschformate für Hochschulen und regionale Unternehmen.	I 1.2.2: - Anzahl dualer Studienplätze im Landkreis - Mitgliedschaft von Hochschulen in regionaler Fachkräfteallianz	
Leitziel 1: Im Landkreis bestehen für junge Menschen attraktive berufliche Perspektiven.	HZ 1.3.1: Der Landkreis, die Agentur für Arbeit Pirna sowie weitere Akteure der beruflichen Bildung unterstützen durch eine abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit die Sichtbarkeit der Unternehmen und deren Angebote.	M 1.3.1: - Die Akteure der beruflichen Bildung stimmen sich hinsichtlich ihrer Öffentlichkeitsarbeit ab und stellen geeignete Plattformen zur Bekanntmachung der Unternehmen bereit. - Durch persönliche Ansprache forcieren die Akteure die Beteiligung der Arbeitgeber an Angeboten zur beruflichen Orientierung und bewerben zudem die Veranstaltungen der Unternehmen. - Der Landkreis hält den Unternehmensatlas als Print- und Onlineversion vor und trägt damit zur Transparenz des Ausbildungs- und Studienangebotes vor Ort bei. - Der Landkreis wirkt im Rahmen der Wirtschaftsförderung auf die Etablierung von Branchenverbänden bzw. Gewerbevereinen und Interessenvertretungen hin.	I 1.3.1: - Austauschgespräche zwischen Landkreis und Agentur für Arbeit Pirna - Informationsweiterleitung an die landkreisweiten Schulen über Verteiler - Informations- und Beratungsgespräche mit Vertretern der regionalen Unternehmen - Aufnahme von Unternehmen und deren Ausbildungs- und Studienangebote Unternehmensatlas	
	HZ 1.3.2: Junge Menschen nutzen das im Landkreis bestehende Informationsangebot über die Beschäftigungsmöglichkeiten der regionalen Arbeitgeber.	M 1.3.2: - Die Landkreis sowie die weiteren Akteure der beruflichen Bildung führen regelmäßige Messe- und Informationsangebote durch. - Der Landkreis versendet die Printversion des Unternehmensatlas an die regionalen Schulen. - Die Agentur für Arbeit Pirna und weitere Akteure der beruflichen Bildung führen Beratungen, Elternabende und Informationsveranstaltungen zu den landkreisweiten Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten durch.	I 1.3.2: - Jährliche Durchführung vom Tag der Ausbildung, Talentparcours, der UniBörse, Schau Rein!, On Tour - Auf dem Weg zur Wirtschaft und Schulmessen - Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen an den landkreisweiten Messe- und Informationsangeboten - Zugriffszahlen auf das Webportal Unternehmensatlas	
	HZ 1.3.3: Junge Menschen kennen die Einsatzmöglichkeiten in regionalen Unternehmen und haben Zugang zu Praxispartner/innen im Rahmen eines dualen Studiums oder einer dualen Ausbildung.	M 1.3.3: - Der Landkreis etabliert die UniBörse als Informations- und Kommunikationsplattform und wirbt für das duale Studium. - Der Landkreis initiiert Projekte, die den frühzeitigen Kontakt zwischen Arbeitgebern und Nachwuchsfachkräften und damit die Bindung an das Unternehmen zum Ziel hat. - Modellhaft wird die Etablierung eines Hochschulpraxis- und Lehrzentrums, Schwerpunkt Soziales, Pflege und Pädagogik am Studienstützpunkt Neustadt in Sa. erprobt.	I 1.3.3: - Durchführungen von Projekten und Aktionswochen wie dem Nachhaltigkeitscamp für Schülerinnen. - Versand von Informationen zu Praxistagen der Unternehmen über Schulverteiler - Versand über Informationen zu offenen Ausbildungs- und Studienplätzen	

Leitziel 2: Junge Menschen entwickeln entsprechend ihrer Fähigkeiten und Zukunftsvorstellungen erreichbare berufliche Perspektiven.				
	Mittlerziele	Handlungsziele	Maßnahmen	Indikatoren
<b>Leitziel 2:</b> Junge Menschen entwickeln entsprechend ihrer Fähigkeiten und Zukunftsvorstellungen erreichbare berufliche Perspektiven.	MZ 2.1: Junge Menschen sind entscheidungskompetent und fähig, Diskrepanzen zwischen stellenspezifischen Anforderungsprofilen und den eigenen Kompetenzen zu erkennen und diese bezüglich geeigneter Handlungsoptionen zu reflektieren.	HZ 2.1.1: Junge Menschen treffen bedachte Entscheidungen hinsichtlich der Wahl ihrer Ausbildungs- oder Studienberufe und kennen alternative schulische und berufliche Bildungswege.	M 2.1.1: - Berufsorientierungsmessen, Besuche des Berufsinformationszentrums (BIZ), Aktionswochen, Projekte und Veranstaltungen werden für junge Menschen regelmäßig im Landkreis durchgeführt. - Im Rahmen der Veranstaltungen für berufliche Orientierung informiert die Agentur für Arbeit Pirna über mögliche Übergangswegen von der Schule in den Beruf.	I 2.1.1: - Anzahl der an Schulen durchgeführten Beratungsgespräche durch Berufsberater der Agentur für Arbeit Pirna - Anzahl der Ausbildungsabbrecher im Vergleich zu Vorjahren
		HZ 2.1.2: Junge Menschen kennen ihre individuellen Stärken und Potenziale.	M 2.1.2: - Instrumente zur Feststellung individueller Stärken und Potentiale der Schüler werden regelmäßig eingesetzt. - Fragebögen zur realistischen Selbsteinschätzung werden unterjährig an den landkreisweiten Schulen genutzt. - Junge Menschen partizipieren an Kompetenztrainings. - Über praxisnahe Angebote zur beruflichen Orientierung werden Erfahrungsräume geschaffen, die zur Auseinandersetzung mit den eigenen Kompetenzen beitragen.	I 2.1.2: - Durchführung der Potentialanalyse in 7. Klasse - Elterngespräch mit Kind zum Entwicklungsplan nach der Potentialanalyse - Durchführung des Erlebnisparkours "komm auf Tour" - Schüler schätzen eigene Stärken und Potentiale realistisch ein
		HZ 2.1.3: Sie kennen die schulischen und außerschulischen Ansprechpartner, wie Berufseinstiegsbegleiter, Praxisberater und BO-Verantwortliche, die sie beim Erkennen ihrer Stärken und Kompetenzen unterstützen.	M 2.1.3: - Im Kontext Schule werden kontinuierlich individuelle Beratungsgespräche für junge Menschen zu ihren Berufswahloptionen durchgeführt. - Schulinterne BO-Verantwortliche stellen Projektarbeiten und Angebote den jungen Menschen vor und informieren sie über weiterführende Angebote (z. B. offene Kinder- und Jugendtreffs, Mehrgenerationenhäuser). - Es werden Informationsmaterialien an die jungen Menschen weitergegeben, die über die schulischen und außerschulischen Ansprechpartner informieren.	I 2.1.3: - Vorstellung der Praxisberater in Schulklassen - Durchführung von Elternabend in Klasse 7, Präsentation des Projektes "Praxisberater an Schulen" - Schulaushänge zu Angeboten der BO-Verantwortlichen in Schulen oder Schulwebseiten
		HZ 2.1.4: Die die jungen Menschen direkt beratenden und begleitenden Akteure kennen Zugangsvoraussetzungen und weisen auf erforderliche Kompetenzen in den Beratungsgesprächen hin.	M 2.1.4: - Die Verantwortlichen der beruflichen Orientierung, Berufsberater, Praxisberater und Berufseinstiegsbegleiter informieren sich u. a. durch Unternehmensbesuche. - Die Berufsberater, Praxisberater und Berufseinstiegsbegleiter führen einen kontinuierlichen Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch durch. - Im AK SCHULEWIRTSCHAFT erhalten Unternehmen die Gelegenheit, sich vorzustellen und informieren so die Beratungsfachkräfte zu den aktuellen Anforderungen. - Angebote zur beruflichen Orientierung sind generell geöffnet für Beratungsfachkräfte im Landkreis und dienen der Auseinandersetzung mit den aktuellen Anforderungen in der Wirtschaft.	I 2.1.4: - Anzahl der durchgeführten Beratungsgespräche - Anzahl der die Beratungs- und Informationsgespräche wahrnehmenden Schüler - Anzahl der praxisorientierten Angebote während Unterrichtszeit und in den Ferien - Elternbriefe zu geplanten praxisorientierten Ausflügen in Unternehmen
		HZ 2.1.5: Stipendien sowie weitere Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten zur Umsetzung der Berufswahlentscheidung sind den jungen Menschen bekannt.	M 2.1.5: - Es werden Informationsveranstaltungen zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten im Schulkontext durchgeführt sowie entsprechende Materialien an junge Menschen ausgegeben. - Die Berufsberater informieren regelmäßig in ihren Schulsprechstunden über Unterstützungsmöglichkeiten. - Entsprechende Dienstleister werden flankierend in die Angebote zur beruflichen Orientierung eingebunden und sind so jungen Menschen präsent.	I 2.1.5: - Junge Menschen mit finanziellem Unterstützungsbedarf können Fördermöglichkeiten zur Umsetzung ihrer Berufswahlentscheidung benennen - Junge Menschen mit finanziellem Unterstützungsbedarf wissen von welchen Ansprechpartner sie die betreffenden Informationen erhalten
	MZ 2.2: Schulische und außerschulische Aktivitäten und Angebote fördern lebenspraktische Schlüsselqualifikationen sowie ausbildungsrelevante Kompetenzen junger Menschen.	HZ 2.2.1: Die schulisch und außerschulisch angebotenen Maßnahmen, Veranstaltungen und Projekte fördern die Eigenverantwortung junger Menschen und ermöglichen ihnen Selbstwirksamkeitserfahrungen.	M 2.2.1: - Der Landkreis wirbt bei den Schulen für die Veröffentlichung von außerschulischen Angeboten im Schulhaus (Plakate, Flyer, Handouts etc.). - Die schulinternen Verantwortungsträger bewerben angebotenen Maßnahmen und stellen sicher, dass die Schüler diese in Teilen erproben und wahrnehmen. - Der Landkreis unterstützt die Kooperation mit den Schulsozialarbeitern in Bezug auf Projekte u. a. zur Kompetenzsteigerung.	I 2.2.1: - Anzahl der Maßnahmen, bei denen die jungen Menschen aktiv in die Organisation und bei der Umsetzung einbezogen und beteiligt sind - Anzahl der Maßnahmen, bei denen sich die jungen Menschen ausprobieren und selbstwirksam sein können
		HZ 2.2.2: Die schulinternen Verantwortungsträger/innen sowie die Akteure der beruflichen Orientierung kennen notwendige Qualifikationen, Fähigkeiten und Kompetenzen für einen gelingenden Übergang von der Schule in den Beruf.	M 2.2.2: - Die schulinternen Verantwortungsträger sowie die Akteure der beruflichen Orientierung nutzen das bestehende digitale oder analoge Informationsangebot (z. B. Berufenet, Unternehmensbesuche, Njumii). - Angebote der beruflichen Orientierung sind für Lehrer sowie Beratungskräfte geöffnet. - Im Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT stellen Unternehmen neue oder wenig frequentierte Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten vor.	I 2.2.2: - Anzahl der Unternehmensbesuche seitens der schulinternen Verantwortungsträger - Anzahl der Austauschgespräche mit Unternehmensvertretern auf Messen oder Veranstaltungen der beruflichen Orientierung - Anzahl der internen Austausche und Reflexionsrunden (z. B. Praxisberater und Berufseinstiegsbegleiter)

<p><b>Leitziel 2:</b>                  Junge Menschen entwickeln entsprechend ihrer Fähigkeiten und Zukunftsvorstellungen erreichbare berufliche Perspektiven.</p>	<p>MZ 2.2:                  Schulische und außerschulische Aktivitäten und Angebote fördern lebenspraktische Schlüsselqualifikationen sowie ausbildungsrelevante Kompetenzen junger Menschen.</p>	<p>HZ 2.2.3:                  Schulen werden dabei unterstützt, für junge Menschen ab Klasse 5. geeignete Projekte und Maßnahmen der beruflichen Orientierung zur Verfügung zu stellen.</p>	<p>M 2.2.3:                  - Der Landkreis fördert und initiiert Projektumsetzungen zur beruflichen Orientierung an den landkreisweiten Schulen.                  - Die Kreishandwerkerschaft Südsachsen e. V. setzt das Projekt Zukunftskiste Handwerk für Schüler der Primarstufe für Schulen im Landkreis um.</p>	<p>I 2.2.3:                  - Suche und Kontaktherstellung von externen Projektträgern und den Schulleitungen der landkreisweiten Schulen                  - Anzahl der Austauschgespräche mit externen Projektträgern zur Umsetzung der Maßnahmen an den landkreisweiten Schulen</p>
	<p>MZ 2.3:                  Junge Menschen setzen sich praxisnah mit der Berufswelt auseinander.</p>	<p>HZ 2.3.1:                  Insbesondere durch verpflichtende und freiwillige Praktika, Ferienjobs und Werkstatttage sowie durch Projekte mit Unternehmensbeteiligung erhalten junge Menschen realistische Einblicke in die Berufswelt.</p>	<p>M 2.3.1:                  - Zur Ermöglichung praktischer Erfahrungswelten setzt der Landkreis u. a. "Schau Rein!" und den "Talentparcours" regelmäßig für junge Menschen um.                  - In Austauschgesprächen sensibilisiert der Landkreis die regionalen Unternehmen für die Bereitstellung von Plätzen für Praktika und Ferienjobs sowie die Zusammenarbeit mit Studenten im Rahmen ihres (dualen) Studiums (u. a. Betreuung von Abschlussarbeiten).                  - Der Landkreis weist in Austauschgesprächen mit den Schulen auf die Wirksamkeit von Werkstatttagen kontinuierlich hin.                  - Der Landkreis hält mit dem Unternehmensatlas dauerhaft die zentrale Ausbildungsplatz- und Praktika-Börse für den Landkreis vor.</p>	<p>I 2.3.1:                  - Teilnahme der Schüler, Klassenstufe 8 und 9 an Betriebspraktika                  - Anzahl der Schüler, die Ferienjobs und freiwillige Praktika durchführen                  - jährliche Durchführung von "Schau Rein!" und dem "Talentparcours"</p>

Leitziel 3: Alle Akteure der beruflichen Orientierung des Landkreises handeln vernetzt und transparent.				
	Mittlerziele	Handlungsziele	Maßnahmen	Indikatoren
<p><b>Leitziel 3:</b>                      Alle Akteure der beruflichen Orientierung des Landkreises handeln vernetzt und transparent.</p>	<p>MZ 3.1:                      Es bestehen verbindliche Kooperationsstrukturen zwischen den regionalen Akteuren der beruflichen Orientierung sowie mit überregionalen Institutionen zur Sicherung des Fachkräfte- und insbesondere des Nachwuchskräftebedarfes.</p>	<p>HZ 3.1.1:                      Der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT setzt als wichtiges Gremium der Zusammenarbeit und des fachlichen Austausches Impulse für die Ausgestaltung der beruflichen Orientierung im Landkreis.</p>	<p>M 3.1.1:                      - Der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT greift neben relevanten Themen, den aktuellen Forschungsstand und Projektinitiativen im Handlungsfeld der beruflichen Orientierung auf.                      - Der Vorsitz des Arbeitskreises ist paritätisch durch Schule und Wirtschaft zu besetzen.                      - Die Vorsitzenden laden zu regelmäßig stattfindenden Tagungen des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT die Vertreter aus Schule und Wirtschaft ein. Die Stabsstelle Wirtschaftsförderung begleitet die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Sitzungen.                      - Der Arbeitskreis informiert regelmäßig über seine Arbeit und lädt interessierte Schulen, Unternehmen und relevante Partner zur Mitwirkung ein.</p>	<p>I 3.1.1:                      - Der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT findet regelmäßig und mindestens zweimal im Jahr statt                      - Im Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT arbeiten paritätisch Vertreter aus Schule und Wirtschaft des Landkreises zusammen                      - Anzahl der Impulsvorträge und Inputs, die für die Mitglieder des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT umgesetzt werden</p>
		<p>HZ 3.1.2:                      Es besteht ein kontinuierlicher Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen dem Landkreis und den sächsischen Regionalen Koordinierungsstellen für berufliche Orientierung (RKO).</p>	<p>M 3.1.2:                      - Der Landkreis führt Austauschgespräche mit einzelnen RKO regelmäßig durch.                      - Der Landkreis nimmt an den mehrfach im Jahr stattfindenden Austauschtreffen aller sächsischen RKO teil, die auf Einladung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus (SMK) erfolgen.</p>	<p>I 3.1.2:                      - Anzahl der bilateral stattfindenden Austauschgespräche                      - Teilnahme an den überregionalen Austauschtreffen, die durch das SMK initiiert sind</p>
		<p>HZ 3.1.3:                      Die zuständigen Kammern, die überregionalen Hochschulen und Interessensverbände der Wirtschaft unterstützen die Initiativen der beruflichen Orientierung und partizipieren an den implementierten Maßnahmen des Landkreises.</p>	<p>M 3.1.3:                      - Die betreffenden Entscheidungsträger werden kontinuierlich durch persönliche Ansprache bzw. durch Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über die Landkreisinitiativen informiert.                      - Mit den betreffenden Entscheidungsträger/innen finden halbjährlich Abstimmungsgespräche bilateral statt.</p>	<p>I 3.1.3:                      - Anzahl der Informations- und Abstimmungsgespräche zu Veranstaltungen und Maßnahmen der beruflichen Orientierung mit den überregionalen Institutionen                      - Anzahl der an Veranstaltungen partizipierenden Institutionen</p>
		<p>HZ 3.1.4:                      Die Fachkräfteallianz des Landkreises unterstützt gemeinsame Vorhaben der regionalen Akteure zur Fachkräftesicherung.</p>	<p>M 3.1.4:                      - Ein Vorsitzender des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT ist Mitglied in der regionalen Fachkräfteallianz und wirkt an der strategischen Ausrichtung der Fachkräftesicherung im Landkreis mit.</p>	<p>I 3.1.4:                      - Anzahl der Fördervorhaben im Jahr                      - Beratungsgespräche von potentiellen Projektträgern</p>
		<p>HZ 3.1.5:                      Die Jugendberufsagentur SOE ist als Ort institutionalisierter, rechtskreisübergreifender Kooperation im Landkreis etabliert.</p>	<p>M 3.1.5:                      Die bestehende Kooperationsvereinbarung zwischen Agentur für Arbeit Pirna, dem Jobcenter Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und dem Landkreis wird umgesetzt.</p>	<p>I 3.1.5:                      - Anzahl der Treffen der drei Kooperationspartner im Rahmen der etablierten Steuergruppe sowie der Arbeitsgruppen</p>
		<p>HZ 3.1.6:                      Der Landkreis und die Agentur für Arbeit Pirna etablieren insbesondere mit den relevanten schulischen Akteuren wie BO-Verantwortlichen, Praxisberatern und Berufseinstiegsbegleitern geeignete Austauschformate.</p>	<p>M 3.1.6:                      - Der Landkreis partizipiert an den analog oder digital stattfindenden Austauschtreffen der schulischen Akteure mit ihren Bildungsträgern.                      - Der Landkreis stimmt sich in persönlichen Austauschgesprächen vor Ort oder telefonisch mit den BO-Verantwortlichen der landkreisweiten Schulen ab.</p>	<p>I 3.1.6:                      - monatliche Austauschtreffen (digital oder in Präsenz) mit den Berufseinstiegsbegleitern initiiert durch Bildungsträger                      - quartalsweiser Austausch (digital oder in Präsenz) mit den Praxisberatern initiiert durch Agentur für Arbeit</p>
	<p>MZ 3.2:                      Die regionalen Akteuren der beruflichen Orientierung stellen den jungen Menschen vielfältige und aufeinander abgestimmte Informations- und Veranstaltungsangebote zur Verfügung.</p>	<p>HZ 3.2.1:                      Die im Landkreis für junge Menschen etablierten Informations- und Veranstaltungsangebote sind in die Schulkonzepte aufgenommen.</p>	<p>M 3.2.1:                      - Der Landkreis und weitere relevante Akteure können darstellen, welche der etablierten Formate wie "komm auf Tour!", "Schau Rein!", "Tag der Ausbildung", "Talentparcours", "Girls'Day und Boys'Day" etc. für welche Klassenstufe inhaltlich geeignet sind.                      - In Austauschgesprächen unterstützt der Landkreis die Schulen dabei, zielgruppen- und bedarfsgerechte Veranstaltungsformate auszuwählen und diese in das Schulkonzept einzubetten.</p>	<p>I 3.2.1:                      - Abstimmungsgespräche mit den Schulleitungen der landkreisweiten Schulen zu Schulkonzepten und den relevanten BO-Veranstaltungen                      - Anzahl der Schulkonzepte, die die überregionalen Informations- und Veranstaltungsangebote zur beruflichen Orientierung enthalten</p>
		<p>HZ 3.2.2:                      Der Landkreis, die Agentur für Arbeit Pirna sowie weitere Akteure der beruflichen Bildung entwickeln in Bezug auf Format und Zielstellung vielfältige Angebote der beruflichen Orientierung und machen diese für die Schulen transparent und nutzbar.</p>	<p>M 3.2.2:                      - In terminierten Abstimmungsgesprächen tauscht sich der Landkreis regelmäßig mit der Agentur für Arbeit Pirna und weiteren Netzwerkpartnern über die Inhalte der Angebote aus.</p>	<p>I 3.2.2:                      - Anzahl der Abstimmungsgespräche des Landkreises mit den verschiedenen Akteuren der beruflichen Orientierung zu geeigneten Veranstaltungsformaten                      - Anzahl der Öffentlichkeitsmaßnahmen zur Informationen über die Veranstaltungen</p>

<p><b>Leitziel 3:</b>                  Alle Akteure der beruflichen Orientierung des Landkreises handeln vernetzt und transparent.</p>	<p>MZ 3.3:                  Schulen des Landkreises sind mit Unternehmen des lokalen Umfeldes verzahnt und formen Bildungspartnerschaften zur verstärkten Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Orientierung.</p>	<p>HZ 3.3.1:                  Der Landkreis sowie weitere relevante Akteure beraten und forcieren die Etablierung von Bildungspartnerschaften insbesondere von Oberschulen mit Unternehmen im lokalen Umfeld.</p>	<p>M 3.3.1:                  - Der Landkreis unterstützt die Kontaktaufnahme sowie die weiteren Abstimmungsgespräche zwischen den betreffenden Schulen und Unternehmen.                  - Im Rahmen des Arbeitskreis <i>SCHULEWIRTSCHAFT</i> besteht die Möglichkeit, über die besten praktischen Methoden und Erfahrungen zu informieren und die Gelegenheit zum Austausch zwischen Unternehmen und Schulen.</p>	<p>I 3.3.1:                  - Anzahl der Vermittlungsgespräche und Kooperationsinitiativen des Landkreises mit Oberschulen und Unternehmen                  - Anzahl der etablierten Bildungspartnerschaften von Oberschulen und Unternehmen im lokalen Umfeld</p>
		<p>HZ 3.3.2:                  Zwischen den jeweiligen Unternehmen und Schulen bestehen Kooperationsvereinbarungen, die die kontinuierliche Zusammenarbeit festschreiben.</p>	<p>M 3.3.2:                  - In gemeinsamen Gesprächen berät der Landkreis die Unternehmen und Schulen zu Möglichkeiten der Ausgestaltung von Kooperationsvereinbarungen. Auf die Einbettung von Unternehmensbesuchen, Praxistagen oder die Ausgestaltung von Unterrichtsstunden bzw. Ganztagsangeboten (GTA) durch die regionalen Arbeitgeber wird dabei explizit hingewirkt.                  - Auf die Möglichkeit zum Sponsoring von Berufswahlpässen und der Ordner Leben und Arbeit (OLA) als möglichen Kooperationsansatz wird explizit hingewiesen.</p>	<p>I 3.3.2:                  - Anzahl der bestehenden Kooperationsvereinbarungen                  - Aktiver Austausch zwischen Schulen und Unternehmen wie etablierte Praxistage und Projektstage</p>

Leitziel 4: Die Gestaltung der regionalen Angebotslandschaft am Übergang von Schule in den Beruf erfolgt bedarfs- und qualitätsorientiert.				
	Mittlerziele	Handlungsziele	Maßnahmen	Indikatoren
<b>Leitziel 4:</b> Die Gestaltung der regionalen Angebotslandschaft am Übergang von Schule in den Beruf erfolgt bedarfs- und qualitätsorientiert.	MZ 4.1: Aktuelle Bedarfe von jungen Menschen, Schulen und Unternehmen im Landkreis sind den Akteuren der beruflichen Orientierung bekannt.	HZ 4.1.1: Bedarfe der jungen Menschen werden regelmäßig erfasst und fließen in die Gestaltung der Angebotslandschaft ein.	M 4.1.1: - Zur kontinuierlichen Bedarfsermittlung werden Befragungstools (z. B. "fit4yourjob" der TU Dresden) eingesetzt. - Die Ergebnisse werden den teilnehmenden Schulen zugänglich gemacht. Eine weitere Auswertung der Schülerbefragungen erfolgt innerhalb des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT.	I 4.1.1: - Anzahl der durchgeführten Gespräche mit jungen Menschen sowie mit dem Kreisschülerrat - Anzahl der Austauschgespräche mit den schulischen Akteuren der beruflichen Orientierung - durchgeführte (Online)-Befragungen von jungen Menschen
		HZ 4.1.2: Die spezifischen Bedarfe und Anforderungen der verschiedenen Schularten im Landkreis werden bei der Konzeptionierung und Umsetzung von Maßnahmen der beruflichen Orientierung berücksichtigt.	M 4.1.2: - Jährlich finden Austauschgespräche zwischen Landkreis und Schulleitungen der Förder- und Oberschulen und Gymnasien sowie der weiteren schulinternen Funktionsträger statt, in denen Bedarfe benannt werden. - Der Landkreis formuliert auf dieser Grundlage bedarfsgerechte Maßnahmen und hält verschiedene Gestaltungsoptionen der Maßnahmen bereit.	I 4.1.2: - Anzahl der durchgeführten Austausch- und Abstimmungsgesprächen mit den Vertretern der verschiedenen Schularten im Jahr - Kontinuierliche inhaltliche Auseinandersetzung mit den Schulkonzepten der beruflichen Orientierung
		HZ 4.1.3: Der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT bündelt Informationen zu den Bedarfen der Unternehmen und Schulen und unterstützt bei der (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen.	M 4.1.3: - Die Stabsstelle Wirtschaftsförderung nimmt gemeinsam mit ihren Partnern Bedarfe der Unternehmen und Schulen auf und macht diese in Sitzungen des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT transparent. - Mit geeigneten Methoden wird, aufbauend auf den Bedarfen, im Netzwerk auf die Entwicklung passender Angebote hingewirkt.	I 4.1.3: - Regelmäßige Thematisierung und Abfrage der Bedarfe im Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT
	MZ 4.2: Die Qualitätskriterien für die berufliche Orientierung (Subjekt- und Handlungsorientierung, Kompetenzansatz, ganzheitliche Persönlichkeitsbildung, Umgang mit Heterogenität, Lebenswelt- und Arbeitsweltbezug, Regional- und Zukunftsbezug, Zusammenwirken verschiedener Akteure) sind Grundlage für Angebote und Maßnahmen.	HZ 4.2.1: Die Ansprache der jungen Menschen erfolgt zielgruppengerecht.	M 4.2.1: - Der Kreisschülerrat wird als Multiplikator eingebunden. - Für die Bewerbung der Angebote zur beruflichen Orientierung werden zielgruppengerechte Kommunikationswege genutzt (z. B. Instagram). - Der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT sensibilisiert Unternehmen für zielgruppengerechtes Azubi-Marketing im Rahmen von Workshop-Angeboten.	I 4.2.1: - Regelmäßige Analyse der Zielgruppe durch Befragungen und Gespräche mit den jungen Menschen sowie Austauschforen mit den Multiplikatoren der Zielgruppe - Anzahl der Austausche mit dem Kreisschülerrat
		HZ 4.2.2: Bei der Entwicklung und Umsetzung von Angeboten zur beruflichen Orientierung wirkt der Landkreis auf die Beachtung bestehender Qualitätskriterien hin.	M 4.2.2: - Der Landkreis schafft eine Übersicht der bestehenden Qualitätskriterien zusammen und stellt diese den Akteuren als Orientierungshilfe zur Verfügung. - Angebote der beruflichen Orientierung werden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit durch geeignete Controllinginstrumente eruiert. - Die besten praktischen Methoden und Erfahrungen werden öffentlichkeitswirksam dargestellt. - Der Landkreis weist durch geeignete Inputs im Rahmen des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT auf das Bestehen der Qualitätskriterien hin.	I 4.2.2: - Kontinuierliche Auseinandersetzung mit den bestehenden Qualitätskriterien und Verfolgung des aktuellen Forschungsstandes (Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)) - Anwendung von Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation der Angebote zur beruflichen Orientierung
		HZ 4.2.3: Die landkreisweiten Akteure der beruflichen Bildung setzen Angebote der klischeefreien beruflichen Orientierung um.	M 4.2.3: - Zusammen mit der Agentur für Arbeit Pirna und den Gleichstellungsbeauftragten setzt der Landkreis z. B. den Girls' Day und Boys' Day sowie weitere ähnliche Projekte und Veranstaltungen um. - Der Landkreis setzt mit Akteuren des Kooperationsnetzwerkes, z. B. den Hochschulen Veranstaltungen wie das Her*(bst)Camp – Nachhaltigkeitswerkstatt für Schülerinnen um.	I 4.2.3: - Anzahl der Kontaktaufnahmen und Austauschgespräche mit externen Projektträgern zur Umsetzung der Angebote - Anzahl der Kooperationen mit externen Projektträgern und Institutionen
		HZ 4.2.4: Die regionalen Unternehmen berücksichtigen insbesondere bei den angebotenen Erprobungs- und Ausbildungsmöglichkeiten die Rahmenbedingungen in denen junge Menschen im Landkreis leben.	M 4.2.4: - Die Akteure der beruflichen Bildung sensibilisieren die Unternehmen hinsichtlich der regionalen Rahmenbedingungen in Beratungsgesprächen.	I 4.2.4: - Regelmäßige Erhebung und Analyse der Lebensbedingungen und regionalen Gegebenheiten - Datenabfrage und -erfassung bei relevanten Institutionen - Übermittlung der Rahmenbedingungen und Austausch zu diesen mit den Unternehmensvertreter/innen

Leitziel 5: Schulische und außerschulische Aktivitäten zur Verbesserung der Berufswahlkompetenz sind fester Bestandteil der schuleigenen Konzepte beruflicher Orientierung.				
	Mittlerziele	Handlungsziele	Maßnahmen	Indikatoren
<b>Leitziel 5:</b> Schulische und außerschulische Aktivitäten zur Verbesserung der Berufswahlkompetenz sind fester Bestandteil der schuleigenen Konzepte beruflicher Orientierung.	MZ 5.1: Allgemeinbildende Schulen greifen in ihrer Arbeit auf schuleigene Konzepte zur beruflichen Orientierung zurück.	HZ 5.1.1: Gemeinsam mit dem Sächsischen Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) unterstützt der Landkreis allgemeinbildende Schulen bei der Entwicklung kohärenter Konzepte der beruflichen Orientierung und fördert den transparenten Austausch zu diesen.	M 5.1.1: - Gemeinsam mit dem LaSuB führt der Landkreis regelmäßig Austauschgespräche zum Stand schuleigener Konzepte in den verschiedenen Schularten durch. - Im Arbeitskreis <i>SCHULEWIRTSCHAFT</i> erfolgen regelmäßig themenspezifische Inputs und die Vorstellung guter landkreiseigener Beispiele von kohärenten Konzepten zur beruflichen Orientierung, um beste praktische Methoden und Erfahrungen zu vermitteln.	I 5.1.1: - Anzahl der Beratungsgespräche mit Schulleitungen und BO-Verantwortlichen - Anzahl der schulübergreifenden Austauschgespräche und Unterstützungsleistungen der BO-Verantwortlichen untereinander
		HZ 5.1.2: Der Landkreis wirkt darauf hin, dass schuleigene Konzepte Qualitätskriterien wie den Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht beachten.	M 5.1.2: - Der Landkreis erstellt eine Übersicht der in der beruflichen Orientierung bestehenden Qualitätskriterien zusammen und stellt diese den Schulen zur Verfügung. - In Austauschgesprächen mit den schulinternen Akteuren der beruflichen Orientierung weist der Landkreis auf die Qualitätskriterien hin.	I 5.1.2: - Mehrheit der schuleigenen Konzepte bezieht sich explizit auf Qualitätskriterien der beruflichen Orientierung - Erarbeitung und Übermittlung der Übersicht an alle landkreisweiten Schulen
	MZ 5.2: Die flächendeckende Nutzung des Berufswahlpasses an den landkreisweiten Schulen sowie das Qualitätssiegel als Möglichkeit der Verstetigung schuleigener Konzepte der beruflichen Orientierung sind implementiert.	HZ 5.2.1: Den Schulen ist die Rolle des Berufswahlpasses als wichtiges Verbindungs- und Strukturierungselement aller konzeptuellen Berufsorientierungsaktivitäten bewusst.	M 5.2.1: - Die landkreisweiten Schulen werden durch die Landesarbeitsstelle Schule-Jugendhilfe Sachsen e. V. und den Landkreis mittels Beratungsgesprächen über die Inhalte und Möglichkeiten zur unterrichtsinternen Nutzung des Berufswahlpasses beraten. - Die Landesarbeitsstelle Schule-Jugendhilfe Sachsen e. V. und der Landkreis informieren die Schulen durch geeignete Materialien über Fördermöglichkeiten zum Erwerb des Berufswahlpasses.	I 5.2.1: - die Mehrheit der landkreisweiten Schulen setzt konsequent den Berufswahlpass im Unterricht ein - Anzahl der Beratungsgespräche mit der Landesarbeitsstelle Schule-Jugendhilfe Sachsen e. V. und den landkreisweiten Schulen
		HZ 5.2.2: Die landkreisweiten Schulen kennen den Ablauf des Siegelverfahrens sowie die Qualitätskriterien in Bezug auf Erst- und Rezertifizierung.	M 5.2.2: - Die Landesarbeitsstelle Schule-Jugendhilfe Sachsen e. V. führt Informationsveranstaltungen zum Siegelverfahren durch und stellt den Schulen entsprechende Informationsdokumente bereit. - Der Landkreis bewirbt die Partizipation der landkreisweiten Schulen an diesen Veranstaltungen.	I 5.2.2: - Anzahl der an Informationsveranstaltungen zum Siegelverfahren teilnehmenden Schulen - Benennung der Qualitätskriterien für Erst- und Rezertifizierung im Rahmen der Informationsveranstaltungen - Informationsweiterleitung zum Stattfinden der Veranstaltungen über Verteiler

Leitziel 6: Eltern und weitere Bezugspersonen gestalten aktiv den beruflichen Orientierungsprozess der jungen Menschen im Landkreis mit.				
	Mittlerziele	Handlungsziele	Maßnahmen	Indikatoren
<b>Leitziel 6:</b> Eltern und weitere Bezugspersonen gestalten aktiv den beruflichen Orientierungsprozess der jungen Menschen im Landkreis mit.	MZ 6.1: Eltern und weitere Bezugspersonen haben einen Überblick über das Beratungs- und Unterstützungsangebot im Landkreis und sind über die aktuelle Situation am regionalen Arbeitsmarkt informiert.	HZ 6.1.1: Die Beratungs- und Unterstützungslandschaft am Übergang von der Schule in den Beruf ist den Eltern bekannt.	MZ 6.1.1: - Die Agentur für Arbeit Pirna sorgt durch persönliche und schriftliche Ansprache für die Teilnahme von Eltern an den Informationsveranstaltungen. - Die Jugendberufsagentur bietet ein umfassendes Angebot zu den Beratungs- und Unterstützungsangeboten im Landkreis und ist für Eltern zugänglich.	I 6.1.1: - Teilnahme der Eltern an den Informationsabenden der Agentur für Arbeit Pirna - Nutzung des Informationsangebotes der Jugendberufsagentur SOE
		HZ 6.1.2: Eltern kennen die Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten des regionalen Arbeitsmarktes.	MZ 6.1.2: - Unter Berücksichtigung der Betreuungs- und Beschäftigungssituation von Eltern werden insbesondere digitale Informationsangebote zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten durch die Akteure der beruflichen Bildung forciert und regelmäßig durchgeführt. - Der Landkreis informiert die Eltern durch Elternbriefe oder Schulaushänge über das bestehende Informationsangebot.	I 6.1.2: - Nutzung von Informationsmaterialien zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten, die bei Veranstaltungen wie Tag der Ausbildung und UniBörse für Eltern ausliegen - Nutzung des Webportals Unternehmensatlas
		HZ 6.1.3: Eltern sind über die möglichen Übergangswege von der Schule in den Beruf informiert.	MZ 6.1.3: - In Kooperation mit den Akteuren der beruflichen Orientierung macht der Landkreis eine Übersicht zu den Übergangswegen sowie zur Beratungs- und Unterstützungslandschaft öffentlich.	I 6.1.3: - Teilnahme an Informationsveranstaltungen des Landkreises sowie der Agentur für Arbeit Pirna - aktive Unterstützung ihrer Kinder im Berufsorientierungsprozess
	MZ 6.2: Eltern und weitere Bezugspersonen sind befähigt, den Berufswahlprozess der jungen Menschen aktiv mitzugestalten.	HZ 6.2.1: Eltern nehmen Angebote der Akteure wie Praxisberater, Schulsozialarbeiter etc. aktiv wahr, um sich hinsichtlich des Berufswahlprozesses ihres Kindes zu informieren.	MZ 6.2.1: - An den Schulen werden niederschwellige Beratungsangebote für Eltern regelmäßig durch die Akteure durchgeführt.	I 6.2.1: - Teilnahme an Elternabenden und Elterngesprächen - Nutzung des Informationsangebotes über LernSax - Versendung von Elternbriefen durch Praxisberater, Schulsozialarbeiter
HZ 6.2.2: Eltern erhalten Zugang zu den Veranstaltungen der beruflichen Orientierung.		MZ 6.2.2: - Der Landkreis informiert Eltern regelmäßig über den Kreiselterrat, durch Elternbriefe bzw. Schulaushänge über die Angebote zur beruflichen Orientierung und bewirbt diese entsprechend auch im öffentlichen Raum. - Der Landkreis führt gezielt Veranstaltungen auch für die Eltern der Schüler durch.	I 6.2.2: - Teilnahme der Eltern am Talentparcours sowie "On Tour - Auf dem Weg zur Wirtschaft" - Versendung von veranstaltungsbezogenen Elternbriefen durch Landkreis	